

Pressemitteilung

Die Stadtwerke München GmbH (SWM) scheidet aus dem Kreis der Gesellschafter aus

(28.11.2014) Der Gesellschafterkreis des Regionalwerks Würmtal (RWW) wird angepasst. Das haben die Gesellschafter des Unternehmens jetzt gemeinsam beschlossen. Die Stadtwerke München GmbH (SWM) werden somit nach fast drei Jahren aus dem Regionalwerk Würmtal ausscheiden. Das Regionalwerk Würmtal wird damit zu einem Unternehmen, dessen Anteile zu 100 % von den drei Würmtalgemeinden gehalten werden.

Der bereits erfolgreiche Vertrieb von Strom, der zu 100 % aus erneuerbaren Energien stammt, wird fortgeführt und weiter ausgebaut.

Die übrigen Aktivitäten des Regionalwerks werden ebenfalls ausgebaut. Das Regionalwerk bietet den Unternehmen und Bürgern im Würmtal bereits zahlreiche Energiedienstleistungen, wie Energiemanagement, Energieeffizienzlösungen und die Erstellung von innovativen Energieversorgungskonzepten an. Auch die Aufnahme des Vertriebs von Biogas und Erdgas ist in Planung.

Nach dem Willen der Gemeinden soll sich das Regionalwerk zu einem Instrument entwickeln, mit dem die Energiewende im Würmtal verwirklicht wird. Das Regionalwerk soll Bürger und Unternehmen im Würmtal mit Rat und Tat unterstützen, die selbst einen Beitrag zur Energiewende leisten möchten, z.B. durch den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, die Errichtung von Photovoltaikanlagen und Energiespeichern sowie Contracting-Lösungen usw.

Das Regionalwerk kann sich auch erneut um die Konzessionen für die Stromversorgungsnetze bewerben, die von den drei Gemeinden nach dem Urteil des Landgerichts München vom 18.12.2013 bereits neu ausgeschrieben wurden.

Für die Kunden des Regionalwerks ändert sich nichts

Für die Kunden des Regionalwerks ändert sich durch den veränderten Gesellschafterkreis nichts: Sie können sich weiterhin auf eine preisgünstige und zuverlässige Naturstrombelieferung durch das Regionalwerk Würmtal verlassen.

Regionalwerk Würmtal und SWM bleiben partnerschaftlich verbunden

Die drei Gemeinden und die SWM bleiben durch die beiderseitige kommunale Ausrichtung verbunden. So prüfen die Unternehmen zurzeit, ob der gemeinsame Bau und Betrieb eines Blockheizkraftwerks sowie eines Kleinwasserkraftwerks im Würmtal möglich sind.